



PRESSEMITTEILUNG

Dienstag, 10. April 2018

**Abgeordneter
Johann Häusler**

Dienstag, 10. April 2018

**Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer
Sprecher**

Bürgerbüro

Laugnastraße 17

86637 Wertingen

Tel.: 08272/60 94 244

Fax: 08272/60 94 246

Johann.haeusler@

fw-landtag.de

Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) wird überprüft

Johann Häusler fordert weiterhin höhere Förderobergrenzen

Wie bereits mehrfach berichtet, wurde unter dem Eindruck der Milchpreiskrise der Fördersatz zum Stallbau im November 2017 durch einen entsprechenden Antrag der Staatsregierung um zehn Prozentpunkte reduziert, das Niveau der maximal förderfähigen Investitionssumme von 750 000 Euro auf 400 000 Euro abgesenkt. „Mit solchen drastischen finanziellen Einbußen können viele Landwirte nun keinen Stall mehr bauen und neue Herausforderungen, beispielsweise zum Tierwohl, nur schwerlich umsetzen. Die Wirtschaftlichkeit ist einfach nicht mehr gegeben“, bedauerte Häusler, der im Landwirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags sitzt, die Entwicklung mehrfach. Dass 2017 in Bayern die Zahl der geförderten Betriebe fast um die Hälfte zurückging und nur knapp 20 Mio Euro Fördergelder von vormals 56,5 Mio Euro bewilligt wurden, seien gefährliche Folgen, die die bayerische Milchwirtschaft in ihrer Entwicklung bedrohen. Außerdem dürfe man nicht den Wettbewerbsnachteil zum Nachbarland Baden-Württemberg außer Acht lassen, in dem eine Obergrenze von 1,5 Mio Euro und ein Fördersatz von 35 % gepflegt würden. Das bisherige Förderprogramm sollte insbesondere kleineren und mittleren Familienbetrieben die notwendige Strukturanpassung ermöglichen.

Um „unsere Landwirtschaft wieder zukunftsfähig“ zu machen und „die Interessen der kleineren Betriebe nicht aus den Augen zu verlieren“, beantragte der Agrarökonom deshalb bei der Bayerischen Staatsregierung zu prüfen, ob der Fördersatz des AFP für Stallbauprojekte wieder von 25 % auf 30 % und die maximal förderfähige Investitionssumme wieder auf 750 000 Euro angehoben werden kann. Bedenken verschiedener Ausschussmitglieder, eine erhöhte Investitionssumme würde eine „Massentierhaltung“ begünstigen, konterte Häusler nüchtern. Bei Kosten von ca. 10 000 Euro für einen Kuhplatz bedeute eine Investitionssumme von 750 000 Euro gerade einmal 75 Kuhplätze, womit bereits ein mittelständischer Betrieb ohnehin an seine Existenzgrenze kommen würde. Daraufhin stimmten diesem Antrag alle Fraktionen im Landwirtschaftsausschuss zu. „Ich hoffe, dass es uns gelingt, das Förderniveau wieder anzuheben, um den hohen Anforderungen unserer bayerischen Milcherzeugung dauerhaft gerecht werden zu können. Wir müssen unseren Landwirten den Bau von solchen Ställen ermöglichen, welche die Erwirtschaftung eines soliden Einkommens gewährleisten“, fasst Häusler seine Forderung konzise zusammen.